

Schalenwild-Abschuss Mitteleuropa (A, CH, CZ, D, H, PL, SK, Südtirol) Vergleich: 1970 und 2002

	1970	2002
Wiederkäuende Schalenwildarten	1,064,000	2,122,000
Wildschwein	105,000	862,000
Gesamt	1,169,000	2,984,000

Regulationsbedarf

- Schalenwild könnte in Mitteleuropa in höherer Dichte leben als es aus menschlicher Perspektive darf oder soll.
- Deshalb muss sein Bestand reguliert werden.
- Würde die **jadliche Regulation** der Bestandshöhe und –verteilung ersatzlos **wegfallen**, so würden die **Probleme** mit Schalenwild wahrscheinlich stark **zunehmen**.
- Große Beutegreifer (Wolf, Bär, Luchs)?

Landwirtschaft

- Ackerbau
- Grünland
- Almweide und Schalenwild
- Almweide und Raufußhühner
- Almen als Erholungsraum für Menschen und Lebensraum für Wildtiere

Weide - Almwirtschaft



Almwirtschaft

Neben Vermeidung von weidebedingten Schäden stärkere **Förderung von positiven Auswirkungen der Almweide** wichtig (Österr. Jägertagung 2007, Aigen i. E):

- **Erhaltung günstiger Wildlebensräume** (abhängig v.a. von Beweidungsdichte, -dauer, etc.)
- **Minimierung der Wildschadenanfälligkeit** des Waldes (günstiges Verhältnis Wald zu Wiese/Weide)
- Vorteile für **Tourismus** sowie **Natur- und Landschaftsschutz**
- Zur Erreichung dieser Ziele ist statt unkoordinierten Planungen einzelner Nutzungen eine **integrative Raumplanung** mit ökologisch ausgerichteter Prioritätensetzung erforderlich, die auch **ökonomische Vorteile** bringt; **Fördermöglichkeiten** des Agrarumweltprogramms nutzen.
- Dafür **Koordinationsstelle** (Bund, Länder) einrichten, rechtliche Grundlagen und **finanziellen Anreize** verbessern
- Bessere Zusammenarbeit der **Landesämter mit den Landesjägerschaften** bei **Almrevitalisierung**.
- **Mehrwerte schaffen** durch **Berücksichtigung wildökologischer Auswirkungen** bei almwirtschaftlichen Maßnahmen.

Abstimmung der landwirtschaftlichen, forstlichen, jagdlichen und touristischen Maßnahmen ist Grundlage dafür, dass vertrautem Wild genügend Äsung außerhalb des Waldes zur Verfügung steht!
Entsprechende Disziplin und konsequentes Handeln sind wichtige Voraussetzung dafür!

Foto: Rotwild am 02.09.2007 um 15:00 Uhr auf der Falkenbachalm



Forstwirtschaft Wildbach- und Lawinerverbauung

Lebensraum (wildökologisch):

- Habitatqualität
- Wildschadenanfälligkeit
- Bejagbarkeit

Ausgangslage entscheidend



Verbiss- und Schältschadendisposition verschiedener waldbaulicher Betriebsformen

1 = gering (günstig), 5 = hoch (ungünstig)

BETRIEBSFORM (normale Betriebsklasse)	SCHADENDISPOSITION	
	Verbiss	Schälung
Kleinkahlschlag, Aufforstung	5	5
Großkahlschlag (>2ha), Aufforstung	2 (3)	5
Schirmschlag Naturverjüngung	1	4 (3)
Schirm-, Saum-, Femelschlag Naturverjüngung	1	3 (2)
Femelschlag, Naturverjüngung	2	3 (2)
Plenterwald (vorratsreich) Naturverjüngung	4 (5)	2

Einflussmöglichkeiten d. Forstwirtschaft auf die Wechselwirkung Wald - Wild (Wildschadendisposition)

1. **Waldbauliche Betriebsform** (Ernteverf., Verj.-technik, Verj.-zeitraum, etc.)
2. **Baumartenwahl** (Baumartenmischung)
3. **Waldpflege** (Technik, Intensität)
4. **Walderschließung** (Forstwege, Rückegassen, etc.)

Lawine



Siedlungsbau Verkehr Industrie

Lebensraum (wildökologisch):

- Habitatqualität
- Wildschadenanfälligkeit
- Bejagbarkeit

Siedlung



Verkehr



Windenergie



Freizeitaktivitäten Tourismus

Lebensraum (wildökologisch):

- Habitatqualität
- Wildschadenanfälligkeit
- Bejagbarkeit



Tourismus



Freizeitaktivitäten



Lösungsstrategie

Entspannung des Problemfeldes Wildtier - Freizeitaktivitäten

- **Bewusstmachung der Zusammenhänge** (keine Verdrängung)
Aktive **Eingliederung** des Wildes in die Kulturlandschaft (Rücksichtnahme, "Benehmen")
- **Ortsbezug, Prioritätensetzung**
Lenkung des Wildes (r-z; Habitatmanag., Fütt.)
Lenkung des Touristen (Aufkl., An-,Ge-,Verbote)
Wildökologische **Raumplanung** (WÖRP)
- **Gemeinsame Vorteile statt "Feindbildpflege"**
Verknüpfung von Naturschutz mit Tourismus-Ökonomie
- **Positive Beispiele als Multiplikatoren**

Initiative

Wohngemeinschaft Natur

der Vorarlberger Landesregierung



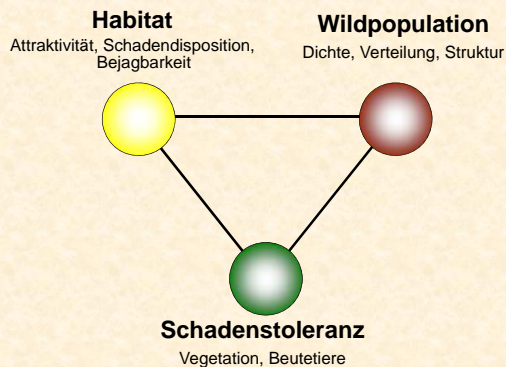
Jagd

- **Bejagung**
- **Fütterung**
- **Biotopverbesserung (kleinflächig)**

Naturschutz - Schutzgebiete

- **Schutzgebiete (z.B. Nationalparks, Wildnisgebiete) oft Quellgebiete von denen Schalenwild in Umgebung ausstrahlt**
- **Rückzugsgebiete, Quellgebiete für seltene Wildtierarten**

Nachhaltiges Wildtiermanagement



Bewertungs-Set für Nachhaltige Jagd

2006 **2007**

13 Prinzipien, 24 Kriterien, 51 Subkrit., Indikatoren

in 3 Bereichen:

- **Ökologie**
- **Ökonomie**
- **Sozio-Kultur**

Übereinstimmend mit internationalen Abkommen und nationalen Vorgaben

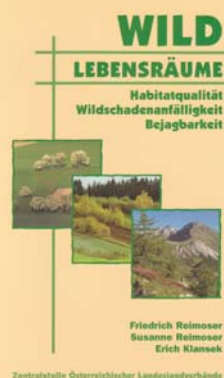
Österreichischer Agrarverlag, Wien
ISBN 10: 3-7040-2202-0
ISBN 13: 978-3-7040-2202-0

www.biodiv.at/chm/jagd

Lebensraum-Bildatlas mit 220 Fotos zur richtigen Beurteilung und Interpretation von in Bildern dargestellten typischen Landschaften, Wäldern und Pflanzenbeständen im Hinblick auf drei Beurteilungsschwerpunkte:

- Habitatattraktivität (für verschiedene Wildtierarten),
- Wildschadenanfälligkeit des Biotops (Land- und Forstwirtschaft),
- Bejagbarkeit des Wildes (Jagdbedingungen).

Erhältlich bei
Zentralstelle Österr.
Landesjagdverbände,
Wickenburggasse 3,
1080 Wien,
Tel. 01/405 16 36-25,
Fax 01/405 16 36-28,
E-mail: jagd@ljv.at



politisch-administratives System

sozio-ökonomisches System

ökologisches System

**Wildtier - Umwelt
Problem
(Mensch-Mensch
Problem)**

Sachliche Kommunikation

**„Der Umgang mit Wildtieren ist
vergleichsweise einfach - schwierig ist der
Umgang mit den beteiligten Menschen.“**

(Aldo Leopold)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit